



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

§.XVII. Ursachen, weßwegen Catholici ihre Erklärung nur Stückweiß gethan; Urtheile einiger Gesandten hierüber; Chur-Bayern ist damit nicht zufrieden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647.
Dec.

§. XVII.

1647.
Dec.Ursach solcher
separaten
Handlung ex
parte Catho-
licorum.

Von den Ursachen solcher geschehenen separaten Extradition und Handlungen fielen allerhand Judicia. So viel gestunden einige Catholici, weilen sie ad punctum Satisfactionis, in die Secularisation derer, pro Satisfactione & Equivalentibus hingebenden Stifter nicht willigen könnten, zudem auch der Bischoff Franz Wilhelm zu Osnabrück, die Alternation von solchem Stifte auf Minden, mit annoch verhoffendem Consens von Chur-Brandenburg, zu transferiren vermernte; so hätten sie für rahtsam erachtet, die Handlungen in denen andern Reichs-Sachen dadurch zu remoriren. Sonsten wurde unter denen Gesandtschaften communiter davor gehalten, daß die Kayserlichen mit etlichen widrigen Catholischen Ständen zusammen hielten, denenselben ihr Interesse stark fürbildeten, in effectu aber der Cron Spanien zum besten, Deutschland noch länger im Krieg zu behalten sucheten. Chur Bayern hatte deswegen erst in Neulichkeit ein nachdrückliches Schreiben

Urtheile eini-
ger Gesandt-
schaften.Chur Bayern
und ander

an Kayserliche Majestät abgehen lassen, und darinnen die ehehin angeführte Kayserliche Entschuldigung, ob haffte das Werck an den Consultationibus Catholicorum, dahin deutlich beantwortet, daß Chur-Mainz, Chur-Trier, Chur-Cöln und Er, Chur-Bayern, nebenst den Erz- und Bischoffenthumen Salzburg und Würzburg, Bamberg und Eichstedt, mit solchem Verzug und Disputat nicht einig, die übrigen aber, so das Werck bis dato gehindert, als Burgund, Bisanz und wegen Dero Herrn Bruders Erz-Herzogen Leopold Wilhelms Teutschmeisters, Passau, Straßburg, Halberstadt u. und andere Vota wären alle unter Kayserlicher Majestät Direction, welche sich gar leichtsam, woferne sie nicht eines andern versichert wären, von Derselben auf andere Wege führen lassen würden, mit eyferiger Erinnerung zu Beschleunigung des Friedens, und eventualiter bedräueter Avocation seiner Waffen, und Beobachtung seiner und des Reichs Wohlfahrt.

re Catholische
Stände sind
damit nicht zu
frieden.

§. XVIII.

Deliberatio
Evangelico-
rum auf der
Kayserlichen
Gesandten
Communica-
tion und Er-
klärung.

Ueber sothane von den Kayserlichen Gesandten beschehene Communication und Erklärung, hielten nun die sämtliche Evangelische Gesandten, Samstags den 18ten Dec. eine Versammlung, worinnen, nach reiser Deliberation präliminariter dahin geschlossen wurde: „Weilen noch zur Zeit so gründ- und eigent- lich nicht bewust sey, was zwischen den „Kayserlichen und Königlischen Schwe- „dischen Herren Plenipotentariis für „Puncten verglichen, oder nicht, welches „am flüchtigsten aus ihren Protocollis zu „erlernen, und sie jüngsten durch den „Legations-Secretarium einen Ex- „tract daraus machen zu lassen sich erbo- „ten; ohne Erhaltung solcher gründlichen „Nachrichtung aber, zur Haupt-Delibera- „tion mit Fundament schwerlich zu ge- „langen sey; Als wären sie, Königlische „Schwedische, zu erbitten, daß sie ihnen „wolten gefallen lassen, den Evange-

„licis einen solchen Extractum gehalten „ner Protocollen, cum Specificatione „der verglich- und unverglichenen Pun- „cten, zu communiciren; für Eins: „Secundo, daß sie, die Schwedischen, „über die noch unvergliche Puncten ihre „Ultimam Declarationem sine gradibus „begreifen, und solcheden Herren Kay- „serlichen extradiren, dieselbe aber also „einrichten wolten, daß sowol die Kay- „serlichen als Catholischen mit Fug keine „Ursach daraus nehmen könnten, den Krieg „länger zu continuiren: Tertio verhoffte „man, es werden Catholici bey deme, „was einmahl verglichen worden, bestän- „dig verbleiben, und das aus vielen bereits „begebrachten Rationibus, welche aber „nochmahls, bevorab was in die Funda- „menta und Principia hujus Pacifica- „tionis mit einlauffe, auf das fleißigste „zusammen getragen, und den Herren „Schwedischen, sich selbiger zu bedie- „nen,